

Zur Förderung der Unterrichtskommunikation bei den algerischen DaF- Lerner

Amir IMESSAOUDENE¹

¹Universität Oran 2 Mohamed Ben Ahmed, Algerien

imessamir@yahoo.fr

Erhalten: 04/11/2020,

Akzeptiert: 23/12/2020,

Veröffentlicht: 31/12/2020

To Promote Classroom Communication Among Algerian German as a Foreign Language (DaF) Learners

ABSTRACT: *One of the main objectives of language teaching is to develop the ability to communicate effectively. In German as a Foreign Language (DaF) instruction, learners are provided with the space and opportunity to express themselves and interact with others, putting their acquired knowledge into practice. The purpose of this article is to highlight the importance of the communicative process in DaF instruction and identify its main advantages compared to the traditional instructional approaches used in the classroom.*

KEYWORDS: communication, language skills, German as a foreign language course, expression.

ZUSAMMENFASSUNG: *Eines der wichtigsten Hauptziele jedes Sprachunterrichts gehört die Fähigkeit des Kommunikationsprozesses, sich leicht auf dieser Ebene auszudrücken. In dem DaF--Unterricht finden die Lernpersonen den Raum und die Möglichkeit, sich in der Lage zu äußern und miteinander zu kommunizieren, in dem sie die erworbenen Kenntnisse in die Praxis verwirklichen. Das Ziel dieses Artikels ist, die Notwendigkeit der Kommunikationsprozess im DaF-Unterricht zu zeigen und seine Hauptvorteile verglichen mit der Art und Weise des Kommunizierens, die in dem Unterricht verwendet, zu identifizieren.*

SCHLÜSSELWÖRTER: Kommunikation, Sprachfertigkeit, DaF-Unterricht, Ausdruck.

1. Einleitung

Ein Leben ohne **Kontakt** zu anderen **Menschen** ist sicher undenkbar. Die **Kommunikation** ist ein wichtiger **Bestandteil** unseres **Alltagslebens**, der nicht aus unserem **Alltag** wegzudenken ist. Da bildet die Kommunikation die **Basis** des **menschlichen Zusammenlebens**. Kommunikation findet immer dann statt, wenn sich zwei oder mehr Personen miteinander austauschen. Unter Kommunikation versteht man den Austausch aller Informationen zwischen zwei oder mehrere Personen. Die Unterrichtsphase ist sehr notwendig im Leben jeder Person. Nicht nur Lehrer sondern auch Lerner erleben diese schöne Zeit. Da spielen die Lehrer eine wesentliche Rolle, in dem sie Lernpersonen auf diesem Weg begleiten. Auch nach dem Erwachsenenalter sprechen lernende miteinander sowohl über ihre Erfahrungen in der Unterrichtszeit als auch über Leistungen, ihre Fächer auch über ihre Lehrer, mit denen sie im Kontakt stehen. Sie sprechen auch über die Wichtigkeit des Lehrers im Unterricht. Die Lernphase bleibt für die Lerner eine beste Zeit, weil sie stundenlang mit ihren Lehrern im Unterricht bleiben. Kommunikation spielt in allen Lernphasen eine wichtige Rolle. Dabei ist die Kommunikation ein wichtiger Faktor im Unterricht, denn die Lehrer haben immer eine Rolle damit zu spielen. Da haben die Lehrer nicht nur die Verantwortung die Lerner zu unterrichten sondern auch zu orientieren. Die Lehrer sind immer gezwungen diese Rolle zu erfüllen. Die Lerner stellen in diesem Einstieg die Frage, was Kommunikation ist und wie Kommunikation funktioniert. Dabei wird zu wissen, dass Kommunikation mehr ist, als miteinander zu reden.

2. Kommunikation

2.1. Begriffsbestimmung

Kommunikation ist der Austausch oder die Übertragung von Informationen. „Information“ ist in diesem Zusammenhang eine zusammenfassende Bezeichnung für Wissen, Erkenntnis oder Erfahrung. Mit „Austausch“ ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen gemeint; „Übertragung“ ist die Beschreibung dafür, dass dabei Distanzen überwunden werden können, oder es ist eine Vorstellung gemeint, dass Gedanken, Vorstellungen, Meinungen und anderes ein Individuum „verlassen“ und in ein anderes „hineingelangen“. Dies ist

eine bestimmte Sichtweise und metaphorische Beschreibung für den Alltag – bei genaueren Beschreibungen des Phänomens *Kommunikation* wird die Anwendung dieser Metapher allerdings zunehmend schwieriger. Die kürzeste Definition für den Begriff Kommunikation ist " *Verständigung untereinander* " (Drosdowski, Köster, Müller / Scholze-Stubenrecht.1982, S. 407). Gemeint ist die Verständigung untereinander, also der Austausch zwischen Menschen mithilfe von Sprachen oder Zeichen. Dabei steht ein Sender einem oder mehreren Empfängern gegenüber. Also dient die Kommunikation zur Verständigung zwischen Menschen. Der Prozess läuft zwischen dem Sender und Empfänger ab. Es wird hier eine Übertragung oder Übermittlung von Information. Der Informationsaustausch dient zum Senden und Empfangen. Der Prozess bezeichnet den Austausch oder die Übermittlung von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen. Laut **Rost-Roth, Martina** (2010, 156) In: Barkowski, Hans und Krumm, H.J. (Hrsg.) wird der Begriff „Kommunikation (Ohm, Udo,2010)“ in unterschiedlich verwendet. Sie verweist darauf, die Prozesse im Hinblick auf die Übermittlung von Informationen zu klären. In diesem Sinne gibt es zwei Arten von Kommunikationen. Erstens die interpersonale Kommunikation. Zweitens die Kommunikation über Massenmedien oder die technisch vermittelte Kommunikation. Die Kommunikation wird immer wichtiger und das ist dank der modernen Technik und elektronischen Medien wie Internet. In der Kommunikationswissenschaft wurden viele Untersuchungen gemacht. In diesem Zusammenhang gibt es viele Modelle über die Kommunikation. Sie versucht, den Prozess der Kommunikation zu klären. Das bekannteste und verbreitete Modell kommt von Shannon und Weaver. Dieses Modell basiert auf folgenden Elementen: Sender, Empfänger und Kanal als Weg der Übertragung für Signale. Dieser Prozess verläuft und vermittelt über einen bestimmten Kode. Kommunikation kann in verschiedenen Phase erfolgen wie zum Beispiel (Senden/Kodieren, Vermitteln/Übertragen und Empfangen/Dekodieren). Außerdem gibt es andere Modelle der Kommunikation, die von dem Modell von **Shannon** und **Weaver** ausdifferenziert werden können. Die neuen Merkmale beziehen sich z.B. auf die Wechselseitigkeit und Intentionalität. Für die sprachliche Kommunikation gibt es auch die Reflexivität in Form von

wechselseitigen Erwartungen der Interaktanten bedeutsam. Für die sprachliche Kommunikation hat **Lasswell** die Formel „Wer sagt was mit welchen Mitteln zu wem mit welcher Wirkung?“ formuliert. Diese Formel ist sehr wichtig. Für die Kommunikation hat Watzlawick u.a. im Hinblick auf den Begriff Kommunikation über das Axiom. Ein weiterer Autor leitet den Begriff Kommunikation wie folgt; „Verständigung zwischen Menschen mit Hilfe von Schrift, Sprache, Zeichen; b) Zusammenhang; Verbindung“ (Karl- Dieter Bünting 1996, S.656).Damit ist gemeint, dass die Verständigung untereinander mit Hilfe bestimmter Mittel abläuft, also der Kommunikationsprozess zwischen Menschen wird in diesem Verfahren mithilfe von verschiedener Mittel durchgeführt. Sprachen, Zeichen und andere Mittel dienen zur Verständigung zwischen Menschen. Sprachen oder Zeichen tragen bei der Verständigung bei. Dabei spielen verschiedene Mittel ein Bestandteil des Kommunikationsprozesses. Die Sprache hat auch eine Rolle als Kommunikationsmittel zu spielen. Wieder anderen Autoren zufolge schließt Kommunikation Prozesse von Mitteilung, Austausch, Verkehr, Gemeinschaft und auch Interaktion ein. Voraussetzung für den Kommunikationsprozess sind zwei Partner, ein Sender, welcher die Informationen übermittelt, und ein Empfänger, der die Nachricht aufnimmt (vgl. Böhm. W. 2005, S. 366.f.). Der Prozess der Kommunikation basiert sich auf viele Faktoren in verschiedenen Ebenen. Die Kommunikation ist der Prozess des Austausches (senden und empfangen) von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen in verschiedenen Ebenen. Der Austausch steht ein Sender einem oder mehreren Empfängern gegenüber. Der Kommunikationsablauf ergibt sich in verschiedenen Arten auf verschiedene Ebenen zwischen zwei Partner. Der Prozess läuft zwischen dem Sender und Empfänger ab. Die Partner tragen bei der Übertragung oder Übermittlung von Information bei. Die Interaktion dient zu dem Austausch oder der Übermittlung von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen. Laut Kron (Kron, F. 1993, S. 171) wird der Begriff Kommunikation in der Soziologie, Sozialpsychologie, Psychologie und Informationstheorie vielfältig benutzt. Drei Bestimmungen sind in der Literatur anzutreffen. In der für den vorliegenden Zusammenhang interessantesten Bestimmung wird unter Kommunikation verstanden : die Fähigkeit des Individuums,

seine Gefühle u. Ideen einem anderen mitzuteilen, sowie die Fähigkeit von Gruppen, enge und vertrauliche Verbindungen miteinander zu haben. Eine andere Definition von **Köck** und **Ott** lautet *„Kommunikation bezeichnet den Austausch von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen, wobei die Mitteilung sprachlich (verbal) oder/ und nichtsprachlich (nonverbal) erfolgen kann“* (Köck / Ott, 1994, S. 213). Kommunikation ist der Prozess des Austausches (senden und empfangen) von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen. Damit ist zu erklären, dass die Verständigung untereinander, also der Austausch zwischen Menschen mithilfe von Sprachen oder Zeichen. Der Austausch steht ein Sender einem oder mehreren Empfängern gegenüber. Also dient die Kommunikation zur Verständigung zwischen Menschen. Der Prozess läuft zwischen dem Sender und Empfänger ab. Es wird hier eine Übertragung oder Übermittlung von Information. **Die Kommunikation erfolgt entweder verbal oder nonverbal. Damit** bezeichnen wir **verbale Kommunikation** als Informationsaustausch mittels **Sprache**, dagegen **nonverbale Kommunikation** die Verständigung **ohne Worte**, wie beispielsweise über **Gestik** und **Mimik**. Andere Autoren wiederum definieren den Begriff wie folgt als *„soziale Interaktion, bei der Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen mit Hilfe eines Kommunikationsmittels (...) ausgetauscht werden“* (Brunner /Zeltner,1980, S 117). Der Prozess des Austausches von Informationen wird in diesem Verfahren zwischen zwei Partner durchgeführt. Der Kommunikationsablauf gewinnt an Sinne durch den Einsatz sozialer Netzwerke. Dazu brauchen Menschen bestimmte Kommunikationsmittel, um die soziale Interaktion unter ihnen zu schaffen. Die Kommunikationsmittel werden als Bestandteil der durchgeführten Kommunikation bezeichnet. Die sozialen Netzwerke sind als wichtigsten Faktoren des Informationsaustausches (Senden und Empfangen). Die soziale Interaktion dient zu dem Austausch oder der Übermittlung von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen. Laut Hehlmann wurde den Begriff so definiert: Als Massenkommunikationsmittel oder Massenmedien bezeichnet man heute neben Druck und Bild allgemein: Film, Funk und Fernsehen “ (Wilhelm Hehlmann 1965, S.305f). Die Massenkommunikation ist eine Art der Kommunikation.

Massenkommunikation ist die Vermittlung von Informationen eines Senders an eine undefinierte Anzahl von Empfängern. Kommunikationsmittel haben eine Rolle bei der Übertragung von Informationen. Der Prozess der Kommunikation ergibt sich durch verschiedene Faktoren. Der Einsatz folgender Mittel spielt eine zentrale Rolle für den Kommunikationsablauf. Die folgenden Elemente tragen beim Kommunikationsverfahren bei. Der Kommunikationsablauf gewinnt an Sinne durch den Einsatz sozialer Kommunikationsmittel. Die sozialen Medien dienen zu einem erfolgreichen Kommunikationsprozess. Eine der vorigen ähnliche Definition liefert ein weiterer Autor. Kommunikation ist *"sozialer Kontakt im Sinne des Empfangens oder Gebens von Informationen"* (Hehlmann, W. 1965, S. 277). Zusammenfassende Definition Kommunikation ist der Prozess des Austausches (senden und empfangen) von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen. Gemeint ist das Senden und Empfangen untereinander, also der Austausch zwischen Menschen mithilfe von Kommunikationsmittel wie Sprachen oder Zeichen. Dabei spielt der Sender und Empfänger ein Bestandteil des Kommunikationsprozesses. Damit zu erklären, dass der Prozess zwischen dem Sender und Empfänger abläuft. Es wird hier eine Übertragung oder Übermittlung von Information. Der Informationsaustausch dient zum Senden und Empfangen. Das kommunizieren dient zu dem Austausch oder der Übermittlung von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen. Der Sender und Empfänger steht im Kontakt zusammen. Sie übermitteln oder übertragen Information. Die stehende Kommunikation erfolgt durch das Senden und Empfangen. Eine andere Definition liefert der Autor, „Verbindung“, Mitteilung, Verständigung; sozialer Kontakt im Sinne des Empfanges oder Gebens von Informationen; heute allgemein die zwischenmenschliche Verständigung durch Signale, Zeichensysteme, Sprache...(Hehlmann. W.1965, S.277). Als Verständigung versteht man ein Informationsaustausch. Der Verbindungsprozess ergibt sich im Sinne von senden und empfangen. Der Austausch steht ein Sender einem oder mehreren Empfängern gegenüber. Der Prozess läuft zwischen dem Sender und Empfänger ab. Dadurch entsteht immer eine Informationsvermittlung. Das Senden und Empfangen mithilfe von

Zeichensysteme ist ein wichtiger Bestandteil bei der Übertragung von Information, um eine kommunikative Verbindung zu führen. Der Sender und Empfänger steht im Kontakt durch kommunikative Faktoren zusammen. Sie übermitteln oder übertragen Information mit Hilfe von Zeichen oder Signale.

3. Zur Kommunikationsfunktion

Kommunikation ist die Grundlage des menschlichen Zusammenseins. Als stärkstes Bindemittel zwischen uns Menschen, ist es aus unserem Alltagsleben nicht mehr wegzudenken. Wir nutzen das Instrument der Kommunikation um andere Personen über etwas zu informieren oder sie zu etwas aufzufordern. Im Gegenzug erwarten wir uns eine Reaktion. Kommunikation beruht somit auf dem Prinzip der Wechselseitigkeit. Für diesen Austausch benötigt man mindestens zwei Personen (Sender und Empfänger). Wir unterscheiden zwischen dem Sender und dem Empfänger einer Nachricht. Sender und Empfänger interagieren miteinander, entweder in Form von Worten, aber auch mit Gestik und Mimik. Daher unterscheiden wir auch die verbale, von der nonverbalen Kommunikation. Kommunikation braucht immer mindestens zwei Menschen, die am Kommunikationsprozess beteiligt sind. Die Kommunikation ist ein Prozess des Austausches (senden und empfangen) von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen. Der Kommunikationsaustausch benötigt ein Sender und Empfänger. Hier bezeichnen wir die Verständigung untereinander, also der Austausch zwischen Personen mithilfe von Sprachen oder Zeichen. Der Prozess des Austausches steht ein Sender einem oder mehreren Empfängern gegenüber. Also Kommunikation ist der Prozess der Übertragung von verbalen oder nonverbalen Nachrichten zwischen einem Sender und einem oder mehreren Empfängern. Die Beteiligung von Sender und Empfänger dient zur Verständigung zwischen Menschen. Da bezeichnen wir der Sender und Empfänger als Bestandteile des Kommunizierens. Dabei läuft die Kommunikation zwischen dem Sender und dem Empfänger ab. Auf verschiedenen Kommunikationskanälen kann dabei die Kommunikation verlaufen. Sicherlich ist es ebenso möglich, schriftlich oder mündlich zwischen Sender und Empfänger zu kommunizieren.

4. Zu den Kommunikationsformen

Heutzutage spielt die Kommunikation eine besondere Rolle im Leben des Menschen. Sie ist sehr wichtig im Alltagsleben. Es gibt heute viele Möglichkeiten für die Kommunikation. Man spricht mit einem Menschen direkt – also von Gesicht zu Gesicht oder elektronisch. Von Gesicht zu Gesicht unterhalten sich Menschen überall; z.B; zu Hause, in der Schule oder mit den Freunden oder Freizeit. Auch dank der Technik sind Menschen in der Lage im Kontakt zu stehen, wenn sie nicht direkt von Gesicht zu Gesicht kommunizieren können. Kommunikation ist für den Menschen sehr wichtig, ohne Kommunikation kann heute kein Mensch mehr existieren. Alle Lebensbereiche sind mit der Kommunikation verbunden, egal ob es sich um Gesundheit, Schule, Arbeit oder Hobbys handelt. Man unterscheidet sich viele Kommunikationsformen, z.B. verbale, nonverbale und Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen. Verbale Kommunikation gehört zum Alltagsleben, in der Schule, im Bus, in der Arbeit einfach überall. Diese Kommunikationsart hat eine große Bedeutung. Verbale Kommunikation meint den Informationsaustausch mittels Sprache. Es ist selbstverständlich, dass sich Menschen mit anderen Menschen durch Kommunikation verständigen können. Zu den nonverbalen Kommunikationsformen gehören besondere körpereigene Kommunikationsformen. wie z.B. Mimik, Blickbewegung, Zeigebewegung, Zeichensprache usw. Als nonverbale Kommunikation bezeichnen wir die Verständigung ohne Worte, wie beispielsweise über Gestik und Mimik. Nonverbale Kommunikation spielt im Bereich der Pädagogik eine entscheidende Rolle. Lehrer äußern in den meisten Fällen verbal, was häufig zu einem Misserfolg zwischen Lehrern und lernenden führt, da die lernende einem nicht die gewünschte Aufmerksamkeit schenken. Also ist es sehr wichtig nonverbale Kommunikation bewusst zu verwenden, um so den Lernprozess zu erleichtern. Die Kommunikation wird als ein wichtiger Faktor bezeichnet. Dies bedeutet, dass die Kommunikation ein reziproker Prozess ist. Damit zu erklären ist, dass der Kommunikationspartner (Sender oder Empfänger) die gleiche Reaktion haben wird. Wenn einer der beiden eine Geste macht, kann wieder auch eine Reaktion erwarten, die der Kommunikationspartner sich erwidert.

5. Zu der Kommunikationskompetenz

Kommunikation bedeutet mehr als reden, diskutieren oder rufen. Kommunikation ist ein Prozess der Bedeutungsvermittlung zwischen zwei und mehr Personen. Kommunikation ist der Austausch oder die Übertragung von Information. Durch Kommunikation ist das Verhältnis des Menschen zu allen Sachen im Leben ausgedrückt worden. Dadurch können Personen alles ausdrücken bzw. äußern. Die Kommunikation macht den Gesprächspartner deutlich. Die Kommunikation ist ein Prozess, bei dem ein Sender einem Empfänger eine Nachricht übermittelt. Es ist sehr wichtig, dass Personen miteinander kommunizieren bzw. Informationen austauschen. Eine gute Kommunikation gelingt, wenn es sich Personen miteinander verständigen. Die Menschen übermitteln Informationen oder Ereignisse und unterhalten sich über bestimmte Dinge. Damit ist zu erklären, dass es meistens die Kommunikation gelingt, wenn Personen verstehen, was gesagt oder geschrieben wird. Die Fähigkeit zum Kommunizieren erlaubt dem Menschen die Gedanken oder Gefühle zu Wort zu bringen. Nicht nur mit Wörtern können die Menschen sprechen sondern auch mit Mimik und Gestik (nonverbale Kommunikation). Eine gute Kommunikation ist auch dadurch erfolgreich. Sie begleiten auch unsere Worte in allen Sprechsituationen. Manchmal ist aber die Kommunikation erfolglos, wenn sich die Worte fehlen. D.h. die Menschen finden keine passenden Worte um über bestimmte Gedanken oder Ideen auszudrücken. Dies kann zu den Missverständnissen führen. Es wird in diesem Fall falsch verstanden. Worte werden auch als Schlüssel der durchgeführten Kommunikation betrachten. Sie können viele Situationen auf verschiedene Ebenen erklären. Reaktionen, Worte, Stimmen, Berührungen, Gefühle und Gedanken - Kommunikation unter Menschen kann über viele Kanäle stattfinden. Alle diese Kommunikationskanäle sind Teile zwischenmenschlicher Kommunikation.

6. Zur Kommunikation im Unterricht

Kommunikation beinhaltet also einen Prozess der Übermittlung von Zeichen und der verbalen Verständigung zwischen Menschen. Kommunikation ist ein Ausdruck, der zum heutigen Alltagsvokabular gehört. Im Allgemeinen hat sich folgende Definition durchgesetzt:

Kommunikation wird als Prozess, bzw. Vorgang der Übertragung von Nachrichten, zwischen einem Sender und einem oder mehreren Empfängern bzw. Personen definiert. Der Sender und der Empfänger teilen etwas miteinander. In Hinblick auf den Sprachenunterricht und die Unterrichtsforschung sind die Unterrichtskommunikation und Unterrichtsinteraktion sehr wichtig. Dabei wird untersucht, wie zwischen Lehrern und Lehrerinnen, aber auch unter Lernenden kommuniziert wird, wie zum Beispiel Unterrichtssprache. Dabei geht man der Frage nach, inwiefern die Art der Kommunikation bzw. Unterrichtsinteraktion Lernprozesse und Ausdrucksmöglichkeiten der Lernenden ermöglicht. Das heißt, sie kann die Kommunikation fördern. Mit der kommunikativen Wende wurde die Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Lerner als ein wichtiges Ziel des Fremdsprachenunterrichts. Dabei ist Kommunikation ein wichtiger Faktor, denn Lehrer haben, neben der Verpflichtung Wissen zu vermitteln, auch einen Erziehungsauftrag. Der Unterrichtsprozess soll aus den Lernpersonen ausgebildete, bewusste Personen schaffen. Die Kommunikation zählt auch zu den wichtigsten Aspekten für die Vermittlung von Werten. Der Lernprozess benötigt nicht, dass sich die Lehrer auf ihren Unterricht länger beschränken sondern sind sie verpflichtet, mit ihren Lernern im Kontakt zu stehen und in einer echten Beziehung zu treten. Es ist notwendig eine Beziehung herzustellen, um ein Unterrichtsziel zu erreichen. Die Lehrer werden dafür arbeiten. Wenn die Beziehung vorhanden ist. Zunächst muss daher Vertrauen erreicht werden. Das wichtigste zu bemerken ist, dass man ins Gespräch kommt. Es ist aber darauf wichtig zu achten, dass der Gesprächspartner erfolgt. Über die Beziehungsebene zu den Themen bzw. Inhalten sind die Lerner in diesem Kommunikationsmodell geführt worden. Der Lehrer ist aufgefordert, auf die Ausgestaltung der Beziehungsebene zu achten. Die Rolle des Lehrers scheint nicht nur „Inhalte zu vermitteln“ sondern auch die Lerner beim Lernen zu helfen. Diese helfende Rolle bietet dem Lerner ein erfolgreicher Lernprozess bei der Übertragung von Wissen. Der freundliche bzw. der echte Kontakt zwischen Lehrer und Lerner zählt zu den Grundlagen des Lernens. Die lebensmenschliche Beziehung fördert die Lernwillen der Lerner. Dazu spielt die Kommunikation ein

wichtiger Aspekt in der Erziehung und der Vermittlung von Lernprozessen.

7. Fazit

Der Unterricht ist erst auch wie alle anderen gesellschaftlichen Situationen durch die Kommunikation und Interaktion möglich. Der Unterricht kann ohne Kommunikation nicht erdenklich sein. Das Wichtige daran ist, dass sich die Beteiligten in den gesellschaftlich erteilten Rollen befinden und dass eine Rolle ohne die andere bedeutungslos ist. Da ist die Kommunikation ein wichtiger Bestandteil im Unterricht. Lehrer und Lehrpersonen befinden sich ständig in einer Art von Kommunikation oder Informationsaustausch. Das Hauptziel ist, dass die Kommunikation und Interaktion zwischen Lehrern und Lehrpersonen auf der verbalen und nonverbalen Ebenen stattfindet. Die Kommunikation ist die Basis aller Situationen. Das Hauptziel des Fremdsprachenunterrichts ist Lerner auszubilden, damit er ein Gespräch im Unterricht oder außerhalb der Schule führen kann. Da ist die Kommunikation bei allen Fremdsprachenunterrichten eine Priorität, weil beim Fremdsprachenlernen unterschiedliche Fertigkeiten von Lernenden erworben wurden. Dafür ist die verwendete Kommunikation von Lehrenden im DaF- Unterricht sehr hilfreich. Durch den kommunikationsgebrauch im Unterricht wurde es geschlossen, dass die verbale und nonverbale Kommunikation den lernenden ermöglicht, sich besser auszudrücken. Die Gründe dafür sind die angenehme Atmosphäre zu schaffen, damit sich lernende beim Informationsaustausch sehr wohl fühlen und viel Vertrauen an sich selbst haben. Dazu kommt, dass verbale und nonverbale Kommunikation mehr Möglichkeiten für Informationsaustausch dient. Die Unterrichtskommunikation ist also das angemessene Mittel, um die Sprechfertigkeit bei den DaF- Lernenden zu fördern.

Bibliographie:

- Böhmer, W. (2005, S. 366 f.) Wörterbuch der Pädagogik. Stuttgart : Kröner.
- Brunner, R. & Zellner W. (1980, S 117). Lexikon zur pädagogischen Psychologie und Schulpädagogik. Entwicklungspsychologie, Lehr- und Lernpsychologie, Unterrichtspsychologie, Erziehungspsychologie, Methoden der pädagogischen Psychologie, Methodik, Didaktik, Curriculumtheorie. München – Basel : Reinhardt.
- Drosdowski, G., Köster, R., Müller, W. & Scholze-Stubenrecht, W. (1982, S. 407). Duden. Das Fremdwörterbuch. Mannheim: Bibliographisches Institut.
- Hehlmann, W. (1965, S. 277). Wörterbuch der Psychologie. Stuttgart: Kröner. In W. Hehlmann, (Hrsg.), Kommunikation Stuttgart: Kröner.
- Hehlmann, W (1965, S.277). Wörterbuch der Psychologie. In W. Hehlmann, (Hrsg.), Kommunikation. Stuttgart: Kröner.
- Hehlmann, W. (1965, S. 305-306). Wörterbuch der Pädagogik. In W. Hehlmann, (Hrsg.), Kommunikation Stuttgart: Kröner.
- Karl- Dieter Bünting (1996, S.656). Deutsches Wörterbuch. Mit der neuen Rechtschreibung. In K. Bünting& R. Karatas (Hrsg.), Kommunikation Chur : Isis Verlag AG
- Köck, P. & Ott, H. (1994, S. 213). Wörterbuch für Erziehung und Unterricht. Donauwörth: Verlag Ludwig Auer. (Stangl, 2020).
- Kron, F.(1993, S. 171) Grundwissen Didaktik. München/ Basel: Verlag Reinhardt.
- Ohm, Udo (2010, S. 75.): Fachsprache. In: Barkowski, Hans; Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.) Tübingen, Narr Francke Attempto: Fachlexikon Deutschals Fremd- und Zweitsprache. Tübingen/Basel: A. Francke Verlag,